

Trommeln für Afrika

BENEFIZ Die Besucher im Audimax erlebten mit Himbisa Mukama eine fulminante musikalische Reise. Der Erlös fließt nach Uganda.

VON HANNAH MAGES

REGENSBURG „Afrika hat so viel Potenzial“, weiß Joseph Wasswa. Der Kulturwissenschaftler und Musiklehrer an der Sing- und Musikschule der Stadt Regensburg organisierte zum zweiten Mal ein Benefizkonzert im Audimax für sein Projekt Himbisa Mukama („Preiset den Herrn“).

Wasswa stammt selbst aus Uganda und möchte mit Himbisa Mukama einen Beitrag zum kulturellen Verständnis leisten. „Wenn die Leute an Afrika denken, dann haben sie meistens etwas anderes im Kopf“, erklärte er seine Motivation. Mit dem Programm wolle man zeigen, wie viel Entdeckenswertes im afrikanischen Kontinent liegt. Dazu hatte man am Wochenende im Audimax eine zweistündige Show vorbereitet, die die Besucher in Staunen versetzte und zu stürmischem Beifall animierte.

Zusammen mit dem Sinfonieorchester der Universität Regensburg, der Kindertanzgruppe der International School of Music, Languages and Studio Production (IMLS) in Uganda, einem großen Chor sowie Gesangssoolisten und einer Trommelgruppe wurde in 13 Titeln ein buntes Potpourri aus afrikanischer Musik und bekannten Hits gezaubert. Der Eintritt zum Benefizkonzert war an beiden Tagen frei, am Ende des Konzerts konnten Besucher dann eine Spende für den Förderverein für Musik und Kultur Uganda e. V. (FMK) geben. Der gesamte Erlös wird vom FMK für das Gebäude und den Unterricht der IMLS in Uganda verwendet.

Bildung ist der Schlüssel

Dort können Kinder, die aus sozial schwachen Verhältnissen kommen, und die meist keine oder nur noch wenige Familienangehörige haben, Musikunterricht und Sprachkurse besuchen. „Wenn man in Uganda aufwächst, ist es schwierig, eine Vision zu haben, man gibt schnell auf“, erzählte Joseph Wasswa. „Die Kinder dort sind aber genauso begabt und intelligent wie alle anderen Kinder, und deswegen wollen wir ihnen die Chance geben, sich zu bilden.“

Am wichtigsten sei dabei die Frage an die Kinder, was sie erreichen wollen: „Viele der Kinder in Uganda können auf diese Frage zunächst gar keine Antwort geben, da die Perspektiven vor Ort sehr schwierig sind. Aber nachdem sie jetzt hier waren und Deutschland kennenlernen konnten, haben viele neuen Mut geschöpft und sich große Ziele gesetzt“, freut sich Wasswa.

Sein Projekt Himbisa Mukama setzt sich dafür schon seit dem Jahr 2012 ein. In diesem Jahr war es zum ersten Mal möglich, Kinder von der IMLS aus Uganda nach Deutschland zu bringen, wo sie einen Monat lang auf Tour gehen. Die 25-köpfige Kindertanzgruppe hat bereits viele neue Erfahrungen gesammelt. „Wir haben auch ein Konzert am Uniklinikum gegeben, und die Kinder waren erstaunt über die vielen modernen Geräte im Krankenhaus, die es so in Uganda nicht gibt“, berichtete Wasswa. Die Freude, mit der die Kindertanzgruppe die Zuschauer bei beiden Auftritten im Audimax begeisterte, ging auch auf das Publi-

Joseph Wasswa gründete das Projekt Himbisa Mukama.



Rasante Rhythmen und farbenfrohen Outfits prägten den Auftritt der Musiker aus Afrika.

FOTOS: MAGES

REAKTIONEN ZUM BENEFIZKONZERT



Martina Kankova spielte die Querflöte: „Es ist wirklich ein besonderes Projekt, man musiziert für eine gute Sache.“



Josef Brosig-Kölbl aus Passau: „Die Musikkombination aus Uganda und Deutschland hat mir sehr gut gefallen!“



Anna-Sophia Uhlrich trommelte beim Konzert: „Afrikanische Musik ist einfach wunderschön und mitreißend!“



Es macht mich sehr glücklich, die Kinder hier auf der Bühne zu sehen!“

JOSEPH WASSWA
Initiator des Projektes

kum über. Es wurde zum Rhythmus mitgeklatscht und einige schwangen sogar spontan das Tanzbein zu den mitreißenden Trommelschlägen.

Besucher waren begeistert

Unterstützt wurden die afrikanischen Klänge vom Gesang des Chores und der Solisten Esther Baar (Sopran), Andrew Kagumba (Tenor) und Claudia Dechant (Alt). Als Dirigenten traten abwechselnd Joseph Wasswa und Arn Gorker, Dirigent und Leiter des Universi-

tätsorchesters, auf. Das Audimax war an beiden Konzerttagen bis in die höchsten Ränge voll besetzt.

Birgit Raithel war am Sonntag zu Himbisa Mukama gekommen und begeistert von den Darbietungen: „Es sind ganz andere Rhythmen, ein toller Kontrast. Und man spürt richtig die Lebensfreude der Kinder.“ Auch Anna-Sophia Uhlrich hatte viel Spaß bei dem Benefizkonzert, sie war selbst als Teil der Trommelgruppe mit auf der Bühne. „Die afrikanische Musik ist einfach wunderschön. Ich war selbst schon in Südafrika, das weckt natürlich Erinnerungen“, erzählte die Studentin. Die Percussiongruppe habe das ganze Semester über zunächst einzeln geprobt, bevor man sich als komplettes Ensem-

ble auf die Benefizkonzerte vorbereitet habe.

Zusätzlich zu den Konzerten gab es auch in diesem Jahr einen Spendenlauf des Albertus-Magnus-Gymnasiums, bei dem 9000 Euro für den Förderverein gesammelt wurden. Und auch der Rotary Club Regensburg sammelte und übergab am Samstag einen Spendenscheck über 15 000 Euro.

Winfried Brandmaier, der durch die Konzerte führte, gab Auskunft über die aktuelle Situation vor Ort in Uganda: „Im Moment gibt es nur einen einzigen Klassenraum für 50 Kinder, da ist es natürlich schwierig, alles unterzubringen.“ Mit dem gesammelten Geld könne jetzt die Ausstattung der IMLS in Uganda verbessert werden.